Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **4 (1791)**

Heft 40

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ein nützliches Projekt zu Stande kömmt? Man tritt zusamen, untersucht das Ding, widerspricht, billiget, faßt Gutachten ab; endlich wird es vorgelegt, und verworfen, und zwar mit Grund; denn während den Untersuchungen ward das Projekt zum alten Weibe, das gar nicht mehr in unsere Zeiten paßt. Ich will nicht hoffen, daß mir das Gleiche wiederfahren soll, sonst wollt' ich sogleich die Feder niederlegen.

Mein Werk ist eigentlich nicht für Gelehrte bestimmt, aber auch nicht für Esel; denn für das erstere wäre mein Kopf zu schwach, und für das leztere mein Herz zu demüthig. Wenn nur irgend ein fühlender Jünaling, ein denkender Mann, oder ein altes Weib Unterricht und Nahrung in meinen Schriften findt, so schätz' ich mich für meine unsägliche Mühe und Arbeit recht poetisch belohnt. In Ansehung der Schreibart hab ich mich nach dem Normal ABCbuch gerichtet, weil wir in unser Gegend noch kein beßeres und vollständigeres Werk besitzen. Vielleicht mag die Henne der Zukunft bessere Eyer ausbrüten, wir wollen sehen. Hoffen und harren macht Manchen zu einem Philosophen.

Nachrichten.

Es dient dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Hr. Pfluger Stadtuhrenmacher den 15ten künftigen Monats in Hrn. Doktor Schwendimanns Haus einen Glückshafen eröffnen wird.

Jemand verlangt einige noch brauchbare Brettspiele zu kauffen. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Bey Buchbinder Schwendimann sind folgende Bücher zu haben.

Voyage en Arabie & en Abyssinie 9 vol.	Bz.
Londres 90 - - - -	90
- dans la Suisse Occidentale 2 vol. - -	40
- en Suisse & en Franche - Comté 2 vol. -	40
- dans les XIII Cantons 2 vol, Paris 89 -	40
- en Afrique 2 vol. 90 - - - -	60
- au Cap de bonne - espérance & autour du monde avec Cartes, figures & planches 3 vol Paris 87	90
- en Sibérie 2 vol. - - - - -	65
Mémoires du dix huitieme siecle Lisbonne 3 vol.	40
- Historiques sur la Bastille 3 vol. a Paris 89 -	60
La Republique de Platon Dresde 87. 2 vol. -	40
Galérie de l'ancienne Cour 91. 4 vol. - -	90
Testament politique de Joseph II. Vienne 91. 2 vol. -	50
La vie de Frédéric de Trenk 3 vol. - - -	50

Sinngedicht.

Um uns zur Schmeicheley zu lenken,
Nennt Lise häßlich ihr Gesicht;
Allein was ihre Zunge spricht,
Das saat sie ohne es zu denken.
Wir denkens, aber sagens nicht.

Grabschrift.

Hier liegt das schönste Weib von allen
Vom Tago an bis hin zum Belt.
Es hat der ganzen Welt gefallen,
Auch ihm gefiel die ganze Welt.